

Stadthistoriker feiert heute Jubiläum

Bewahrer der Regionalgeschichte York-Egbert König wird 75 Jahre alt

Eschwege – Der Eschweger Historiker und Mitarbeiter des Stadtarchivs York-Egbert König feiert heute selbst ein Jubiläum. Der Eschweger wird heute 75 Jahre alt. Besondere Verdienste erlangte er in den vergangenen Jahren in der Aufarbeitung der jüdischen Geschichte Eschweges.

York-Egbert König wurde 1949 in Eschwege geboren und legte nach dem Besuch der Friedrich-Wilhelm-Schule hier 1970 auch sein Abitur ab. Anschließend studierte er mittlere und neue Geschichte sowie historische Hilfswissenschaften und Finno-Ugristik an der Georg-August-Universität in Göttingen.

Anfang der 1990er-Jahre hat König Tätigkeiten im Eschweger Stadtarchiv und im Stadtmuseum übernommen. „Mit großem Einsatz setzt sich Kö-

nig sich seit vielen Jahren für eine lebendige Erinnerungskultur in Eschwege ein“, würdigt Bürgermeister Alexander Heppe den Jubilar. Besonders verdient hat er sich beispielsweise um das Projekt „Stolpersteine“ gemacht. Bis 2018 sind auf seine Recherchen hin 150 Gedenksteine vor den Wohnhäusern von durch die Nationalsozialisten Verfolgten gesetzt worden. Allein in diesem Jahr sind nochmals 30 hinzugekommen. Gemeinsam mit Dr. Karl Kollmann hat er 2012 das Gedenkbuch an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus herausgegeben.

Darüber hinaus ist König Autor zahlreicher weiterer Veröffentlichungen zur Stadt- und Regionalgeschichte in Hessen und Thüringen. Zusammen mit anderen Autoren gab er beispielsweise in der Reihe des



York-Egbert König wird heute 75 Jahre alt. FOTO: PRIVAT

Husum-Verlags „Ein Lesebuch“ die Bände über Eschwege, Bad Hersfeld, Bad Sooden-Allendorf und Heilbad Heiligenstadt heraus. Auch als Vorstandsmitglied des Geschichtsvereins Eschwege im Verein für hessi-

sche Geschichte und Landeskunde ist er seit vielen Jahren aktiv. Er ist Mitherausgeber der vom Verein publizierten „Eschweger Geschichtsblätter“. Stadtarchivarin Dr. Annika Spilker schätzt ihn als einen treuen Mitarbeiter und als einen versierten Kenner der Stadtgeschichte, der immer ein offenes Ohr für die vielfältigen Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer hat.

Zuletzt hat er eine viel beachtete Lesung mit der Schauspielerin und Jugendbekanntschaft Rita Russek organisiert. Sie las und rezitierte die frühere Eschwegerin Lisa Heise, die einen Briefwechsel mit Rainer Maria Rilke unterhielt. Heises Geschichte hatte König zuvor aufgearbeitet und in einem der „Eschweger Geschichtsblätter“ veröffentlicht.

TOBIAS STÜCK